

ausgehend von der kritischen Einschätzung der Überprüfungsergebnisse zu entscheiden, ob ein Herauslösen ohne oder nur mit Einbeziehung anderer Personen möglich ist.

Es wurde bereits im Zusammenhang mit der Auswahl und Überprüfung von Führungs- IM-Kandidaten darauf verwiesen, daß rechtzeitig die Möglichkeiten zum Herauslösen geprüft und eventuelle Komplikationen erkannt werden müssen. Dies ist deshalb notwendig, um unnötige Arbeitsschritte zu vermeiden.

Es bedarf keiner weiteren Begründung, daß das Herauslösen ohne die Einbeziehung anderer Personen die günstigste Variante ist. In solchen Fällen führen keinerlei "Fäden" zum MfS. Deshalb sollte stets geprüft werden, ob sich im Zusammenhang mit bestimmten Strukturveränderungen, mit Rationalisierungsvorhaben und ähnlichen Prozessen günstige "Ansatzpunkte" für die Führungs-IM ergeben. Ebenfalls können bestimmte, die Führungs-IM persönlich bewegende Situationen genutzt werden, wie z. B. wenig oder keine Aussichten für das berufliche Weiterkommen, gesundheitliche oder familiäre Gründe und andere.

Es ist deshalb erforderlich, die Führungs-IM selbst möglichst rechtzeitig in die Prüfung der günstigsten Möglichkeiten mit einzubeziehen. Sie kennen die Situation in ihrer Arbeitsstelle in der Regel sehr gut und können abwägen, welche Bedingungen für ein konspiratives Herauslösen im konkreten gegeben sein müßten.

- b) Entsprechend unserer Untersuchungsergebnisse wird es jedoch in der Regel erforderlich sein, bestimmte Funktionäre in das Herauslösen der Führungs-IM mit einzubeziehen. In diesen Fällen ist konkret und individuell zu entscheiden, welche Personen einzubeziehen sind.

Dabei ist von dem Grundsatz auszugehen, daß diese unbedingt zuverlässig und verschwiegen, die Anzahl so gering wie nur möglich und die Einbeziehung nur dort erfolgt, wo dies unumgänglich ist.